

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 8

Artikel: Gretchen
Autor: Hultman, Eric
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

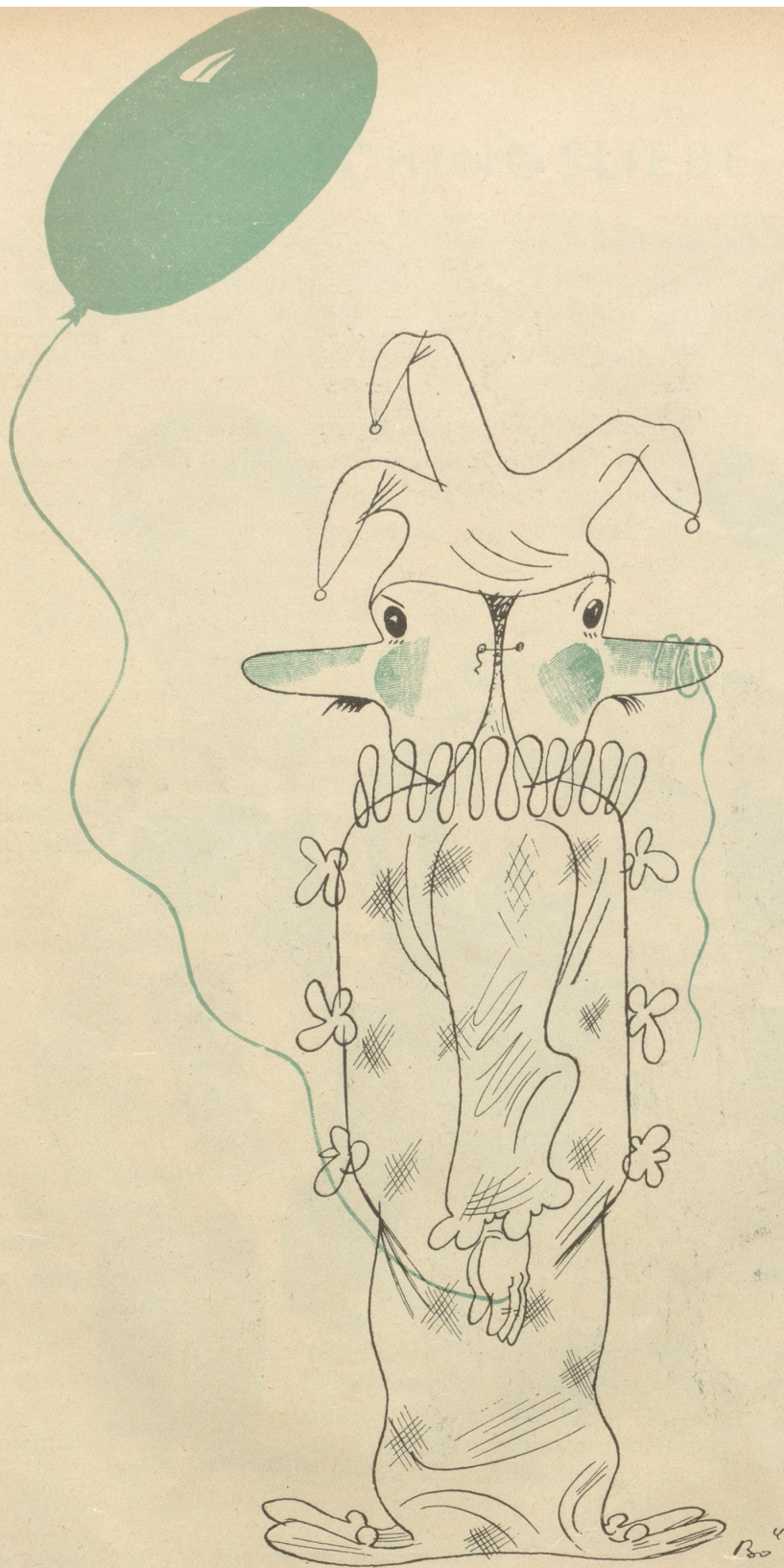
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„O verflixt — j'etzt weiss i sälber nümme
was hine und vorne ischt!“

Gretchen

Von Eric Hultman

In einem der Hotels auf Thursday Island hatten wir eine neue «Bar-Maid» bekommen, das ist das Fe-

minum von «Bar-Tender» — ein vergnügtes, kleines flachsköpfiges, blauäugiges, deutsches Gretchen, unerfahren auf den bösen Wegen dieses irdischen Lebens.

Sie lernte bald Englisch sprechen,

mit reizendem, fremdem Akzent, und sie nahm unsere offene Huldigung mit demselben fröhlichen Lächeln für alle entgegen.

Mit «unserer» meine ich die Perlentaucher in der Torres-Strasse und

die Goldgräber von Neu-Guinea und Horn Island.

Aber dann kam Don Juan — ein wirklicher Adonis — in Gestalt des Leutnants Bramble von der Küsten-Artillerie, und er verdrehte Gretchen das kleine Köpfchen und das grosse Herzchen.

Es kam, wie es kommen musste, und das arme Gretchen war ausser sich vor Kummer und Verzweiflung.

Schluchzend mahnte sie ihren Leutnant an früher gegebene Heiratsversprechen, aber er schüttelte nur mit-leidig den Kopf und bat sie, ihm das schwarz auf weiss zu zeigen, dann würde er die Sache sofort regeln.

Wir, Gretchens weniger gut erzo-gene Freunde, die Taucher und die Goldgräber, erfuhren von der Ange-legenheit und ausserdem bestätigte sie das Mädchen selber.

«Wollen Sie ihn immer noch hei-raten?» fragte Tom vom «Sturm-vogel».

«Jawohl», das wollte Gretchen sehr gern.

...

In Begleitung seines Hauptmanns und einiger Damen der Gesellschaft spazierte Leutnant Bramble eines Nachmittags auf der neu angelegten Hafenmole, als er von ein paar un-erschrockenen Männern ergriffen und bis an den Rand der Mole getragen wurde.

Draussen jagten sich die Haifische, mal oben an der Wasserfläche, mal unten in der Tiefe.

«Hilfe!» stöhnte Bramble, bleich wie eine Wand.

«Wollen Sie den Mann ermorden?» rief der Hauptmann.

«Er muss Gretchen binnen einer halben Stunde heiraten», sagte Tom entschlossen und wies auf einen Hai-fisch, dessen Rückenflosse über das Wasser schoss. «Sonst fliegt er hin-ein!» ... Und seine Kameraden nick-ten Beifall.

«Gebt mir Zeit! Wartet! Ich will euch alles erklären!» flehte der tap-fer Soldat.

«Das können Sie hinterher tun. Schwören Sie, dass Sie das Mädchen sofort heiraten!» beharrte Tom, «sonst geht es heidi!»

Eins - zwei - drei - und mit festem Griff um die Arme und Beine des ar-men Leutnants fingen sie an, ihn wie ein Pendel zu schwingen, um ihn weit ins Meer zu schleudern, wo die «Maneats» warteten.



„WENN Sie Angst haben sollten, dann machen Sie es einfach wie ich — schliessen Sie einfach die Augen!“

Ric et Rac

Jetzt kam es darauf an! — Eins - zwei - -

«Ich schwöre!» wimmerte Leutnant Bramble. «Ich heirate das Mädchen! Es ist ja stets meine Absicht gewe-sen!» setzte er heroisch hinzu, um seine Ehre zu retten.

Der Leutnant hielt sein Wort, und an demselben Abend wurden er und Gretchen in der Quetta-Kirche ge-traut.

Ich gebe zu, dass wir nicht wenig verlegen waren, als in der nächsten Woche Heinrich Strauss aus Brisbane kam, um Gretchen wegen Bigamie anzuzeigen.

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**



„Entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen die Hand gebe, ohne den Handschuh auszuziehen.“

Humorist

Zur Pressenotverordnung

zum „Schutze des deutschen Volkes“

Nebelspalter sieh Dich für.

«Hannibal steht vor der Tür!»

Richte nicht mit scharfem Witz
Gegen Adolf Deine Spitze.

Denn des Reiches Kanzler Hitler,
Dritten Reichs Spezial-Vermittler
Duldet fürder keinen Spott.
Wer ihn lästert, lästert Gott.

Wo die Hakenkreuze walten
Lass den Nebel ungespalten.
Denn die braunen S.A.-Jungen
Stammen von den Nibelungen.

Wehe, wenn Dir diese grollen!

«Einstens werden Köpfe rollen» ...

Und da trägst Du, statt dem Köpfchen
Besser bloss ein Kragenknöpfchen.

-r-

Was ist paradox?

Wenn der Völkerbund für den Bund
der Völker einzutreten wagt.

Wenn einer sich auf die Brust schlägt
und sagt: «Ich bin ein echter
Schweizerbirger!»

Wenn ein Elefant in ein Mausloch
kriecht und dann von der Maus
eine Ohrfeige bekommt, dass er tot
zusammensinkt.

sch-sch